



Berlin, 21.06.2015

## Rechenschafts- und Informationsbericht 2014/2015

Liebe Schachfreunde,

der vergangene Berichtszeitraum 2014/2015 geht nach meiner Einschätzung als ein schwieriges Jahr in unsere Vereinsgeschichte ein.

Obwohl der Vorstand bemüht war, auch im zurückliegenden Berichtsjahr mit gewohnter Qualität und Energie das Vereinsleben zu organisieren und zu gestalten, war es doch ein Jahr der überwiegenden Misserfolge. Alles lief nach außen hin scheinbar normal wie immer, aber es gibt doch erhebliche Probleme bei uns.

An aller erster Stelle ist zu nennen, dass es nicht gelungen ist, die für unseren Verein lebenswichtige Funktion des Kassenwartes nachhaltig zu besetzen. Wir als Vorstand mussten akzeptieren, dass der frisch auf der letzten Mitgliederversammlung gewählte Kassenwart sein Amt schon vor der Übernahme aus persönlichen Gründen niederlegte. Lange und mehrmalige Gespräche vorher überzeugten ihn letztendlich nicht. Da kein sofortiger Ersatz gefunden werden konnte, blieb nur die kommissarische Führung des Amtes durch den Vorsitzenden, befristet bis zur nächsten, also dieser kommenden Mitgliederversammlung. Aus diesem Grunde wird die diesjährige Mitgliederversammlung auch eine Wahlversammlung. Nach vielen Gesprächen im Vorstand und mit einigen Schachfreunden über dieses Thema sind folgende Szenarien möglich:

1. Vorzugsvariante – es findet sich ein Schachfreund, der den Kassenwart langfristig, mindestens aber eine Wahlperiode lang besetzt. Kein Umbau des Vorstandes notwendig.
2. Der Vorsitzende tritt zurück und kandidiert für das Ehrenamt Kassenwart. Dann wird ein neuer Vorsitzender gesucht. Eine Weiterführung der Doppelfunktion Vorsitzender und Kassenwart ist schon aus unzulässiger Interessenverquickung nicht möglich. Auch ist der dafür notwendige Zeitaufwand dauerhaft für eine Person nicht zumutbar.
3. Der Vorstand tritt geschlossen zurück, wird komplett umgebaut und neu gewählt.

Sollte keine der Varianten greifen, tritt der Vorstand unplanmäßig zurück und die Vereinsarbeit bleibt liegen. Ich denke aber, dass es dazu nicht kommen und es möglich sein muss, dass sich unter über 40 Mitgliedern fünf Schachfreunde finden lassen, die die Geschicke unseres Vereins lenken. Bereitet Euch also bitte gedanklich auf diese Sachlage vor.

Weiterhin meine ich mit Misserfolgen nicht nur die sportlichen Abstiege der ersten beiden Mannschaften bei der Berliner Mannschaftsmeisterschaft, sondern einige Dinge, die besonders unser Vereinsleben betreffen. Ihr wisst, dass nicht nur ich sondern auch einige andere von uns sehr großen Wert auf den inneren Zusammenhalt in unserem Verein legen und dass Uneigennützigkeit, gegenseitige Hilfe, Disziplin und Zuverlässigkeit die tragenden Fundamente gerade unseres Schachvereins sind. Wir haben leider nicht die finanziellen Mittel und das personelle Potential, um uns leistungsmäßig zu verstärken, ein viel intensiveres und breit gefächertes Training oder gar eine viel breitere Kinder- und Jugendarbeit anbieten zu können. Wo sollen also die neuen Leistungsträger herkommen, die wir benötigen und uns wünschen? Wir müssen schon mit dem auskommen, was wir haben und was wir können. Das einzige in der jetzigen Situation ist, unsere Tugenden, wofür wir als Verein bekannt sind, in die Waagschale zu werfen.

Doch leider haben das nicht alle von uns begriffen. Ich kann mich nicht damit abfinden, dass es immer nur höchstens 10 Mitglieder, und immer wieder die gleichen, gibt, die in unserem Verein die organisatorischen Dinge deichseln. Sei es bei den Heimspieltagen, bei Hausputzen im Frei-Zeit-Haus oder bei der Organisation von Großveranstaltungen wie unser Schnellschach-Open und unser Himmelfahrtsschach, es bleibt auf den Schultern einiger weniger liegen. Hinzu kommen dann Disziplinlosigkeiten, ungenügender Einsatz für Mannschaft und Verein sowie Peinlichkeiten, die unseren Verein das Image kosten. Da wären zu nennen: Nichtantritt zum Wettkampf trotz Zusage, Nichtantritt zum Wettkampf im akuten Abstiegskampf, vermehrtes Fehlen trotz Zusage am Saisonbeginn im Punktspielbetrieb und bei Vereinsmeisterschaften, Antritt mit einer Verlegenheitsmannschaft aus vier Spielern in der 1. Runde des Berliner Mannschaftspokals usw.

Beklagenswert ist auch der gestiegene Unwillen, sich gegenseitig zu informieren und abzusprechen, das Ausnutzen von Organisationslücken und offenkundige Uneinsichtigkeit bei berechtigter Kritik. Das alles schafft ein internes Klima, das unseres Vereins nicht würdig ist und die aktiven Mitglieder resignieren lässt. Daher rufe ich jeden eindringlich auf, den meine Kritik betrifft und angeht, beteiligt Euch aktiver an unserem Vereinsleben. Bringt nicht nur Eure Ideen und Vorschläge ein, sondern helft mit, diese auch umzusetzen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Schachvereinen in Berlin, die unter deutlichem Mitgliederschwund leiden, konnten wir die Mitgliederzahl nahezu konstant halten. Derzeit hat die SG Weißensee 41 Mitglieder, davon 3 mit ruhender Mitgliedschaft. Neben dem natürlichen Abgang von Wolfgang Fritze hat uns ohne Angabe von Gründen und neuem Ziel Werner Wiesner (1. Mannschaft) verlassen, Jurij Sikojev (3. Mannschaft) ist aus Berlin an die Ostsee verzogen und der Schüler Peter Langer (4. Mannschaft) versucht sein Glück bei Chemie Weißensee. Eine Leistungsverstärkung der 2. Mannschaft wurde mit dem Neuzugang Rico Schmidt gefunden. Unser Verein braucht aber dringend weitere Verstärkungen besonders für die 1. und 2. Mannschaft, um Entlastungen für unsere Leistungsträger aus dem Nestorenbereich zu schaffen. Auch wenn es schwierig ist, solche Schachfreunde für unseren Verein zu gewinnen, mein erneuter Aufruf an Euch alle: werbt weitere neue Mitglieder für unseren Verein, natürlich unter Beachtung unseres gut nachbarschaftlichen Images zu anderen Schachvereinen in Berlin.

Nach den sehr kritischen Ausführungen zu unserem Vereinsleben möchte ich die Berichte zu den sportlichen Aktivitäten ein wenig kürzer halten und auf den Bericht des Spielleiters verweisen.

Positiv möchte ich aber hervorheben, dass die Mannschaftsleiter Matthias Ahlberg, Markus Hempel, Stephan Hornemann und Dr. Ottmar Langer sich sehr große Mühe gegeben haben, die Wettkämpfe der Berliner Mannschaftsmeisterschaft gewissenhaft vorzubereiten und ihre Mannschaften fast immer vollständig antreten zu lassen.

Besonders zu loben war der Einsatz von Schachfreund Hornemann, der trotz sichtbarer Krankheit umsichtig die 3. Mannschaft geführt hat und gleichzeitig spielerisch großen Anteil am 3. Platz der Mannschaft in der vergangenen Saison hatte.

Die sportlichen Abstiege der 1. und 2. Mannschaften hatten eher mit dem spielerischen Potential zu tun. Die erste Mannschaft trat fast immer in Bestbesetzung an, konnte aber den Abstieg trotz glücklicher Konstellationen nicht vermeiden. Die zweite Mannschaft war in fast allen Runden spielerisch unterlegen. Beiden Mannschaften ist für die kommende Saison größerer Erfolg zu wünschen.

Die 4. Mannschaft war oft gezwungen, Ersatzspieler für obere Mannschaften abzugeben. Trotzdem konnten sie mit einem achtbaren Platz im unteren Mittelfeld mehrere Mannschaftspunkte erkämpfen. In jedem Wettkampf kamen immer mindestens 2 Jugendliche zum Einsatz.

In der Feierabendliga konnte der Verbleib in der Staffel B erspielt werden. Hier ist besonders unserem Nestor Günter Ahlberg zu danken, dass er die Aufstellung der Mannschaften hervorragend und ohne Aufsehen organisiert hat.

Bezüglich der Heimspieltermine BMM haben wir mit dem Frei-Zeit-Haus eine Terminkette für die Saison 2015/2016 auf Grundlage der diesjährigen Spieltermine abgestimmt, in der Hoffnung, dass wir alle Heimspiele abdecken können, wenn wir wie im Vorjahr in den Modus A – H – A – H – A – H – A – H – H gelöst werden. Wir werden anstreben, alle 4 Mannschaften gleichzeitig spielen zu lassen.

Als Schiedsrichter werden wir ab der neuen Saison 2 regionale Schiedsrichter (RSR) Dr. Ottmar Langer (Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!) und Frank Walther sowie Turnierleiter Gabriel Helmrich einsetzen.

Großveranstaltungen wie das mittlerweile 10. Schnellschach-Open am 29.11.2014 und das 7. Einladungsturnier im Mannschaftsblitzschach an Himmelfahrt 2015 haben auch dieses Jahr bewiesen, dass wir ein Aktivposten innerhalb des Berliner Schachverbandes sind und ein hohes Ansehen durch kontinuierliche Pflege gutnachbarschaftlicher Beziehungen zu anderen Schachvereinen in unserer Nähe und überregional genießen. Ausdruck dessen waren beispielsweise die wiederholte Einladung zum gemeinsam mit der SVG Läufer Reinickendorf ausgetragenen Herbstpokal und die Einladung vom SV Lübbenau zum traditionellen Spreewaldpokal.

Die neuen Termine für diese Veranstaltungen liegen bereits fest:

05.09.2015:	16. Spreewaldpokal in Luckau OT Duben
10., 17. und 24.09.2015:	Herbstpokal SVG Läufer Reinickendorf
28.11.2015:	11. Schnellschach-Open der SG Weißensee
05.05.2016:	Himmelfahrtsschach

Vielen Dank möchte ich allen denjenigen Schachfreunden sagen, die sich so rege beim Herbstputz im Frei-Zeit-Haus am 01.11.2014 beim Frühjahrsputz im Frei-Zeit-Haus am 21.03.2015 beim Dorffest in Heinersdorf am 05.07.2014 beim Sommerfest im Frei-Zeit-Haus am 14.06.2015 beteiligt haben.

Der Vorstand führte im vergangenen Jahr 4 interne Besprechungen durch. An einer Besprechung nahmen Vertreter der Abteilung Kegeln teil, um uns zu Problemen des Gesamtvereins zu verständigen.

Hervorheben (und mich gleichzeitig bedanken) möchte ich ohne Rangliste die Arbeit folgender Vorstandsmitglieder:

Wolfgang Burkert als Spielleiter und Webmaster sorgte wiederum unermüdlich und oft in vielen Freizeitstunden zu Hause für die Organisation und Pflege einer allseits funktionsfähigen und immer aktuellen Homepage, die zu den besten des Berliner Schachverbandes gehört. Gleichzeitig liegt die Organisation und Durchführung aller vereinsinternen und außerordentlichen Turniere und die Pflege der Wandzeitung in seinen Händen. Für seine aufopferungsvolle Arbeit gebührt ihm ein dickes Lob.

Jürgen Frischmuth hat sich insbesondere für die materielle Sicherstellung der durchgeführten Turniere und der Pflege und Instandhaltung des gesamten Materialbestandes verantwortlich gefühlt. Darüber hinaus hat er immer uneigennützig seine Hilfe angeboten für die Vorbereitung vieler unserer Veranstaltungen. Auch hier ein großes Dankeschön.

Gabriel Helmrich als Jugendwart hat sich bemüht, unsere Kinder und Jugendlichen an Spielabenden zu betreuen und hat dabei wichtige Erfahrungen gesammelt. Leider ist es ihm nicht gelungen, die Vereinsjugendmeisterschaften zu Ende zu bringen. Für die neue Saison ist ein neuer Anlauf geplant.

Die Arbeit von Frank Walther als Vorsitzender und Kassenwart beurteilen andere.

Vielen Dank auch an Dr. Günter Albinus, der als Spielleiter/Trainer für die Vorbereitung und Durchführung mehrerer Trainingsabende verantwortlich war und diese immer akribisch vorbereitet und durchgeführt hat. Er verwaltet auch unsere Schachliteratur. Es ist zu wünschen, dass diese noch mehr beachtet oder besser zum Training genutzt wird. Sein Vorschlag bezüglich der Herausgabe eines Heftes kommentierter Schachpartien aus unserem Verein wurde positiv aufgenommen, erscheint aber angesichts oben beschriebener Probleme in unserem Verein realitätsfern.

Außerdem möchte ich Euch informieren, dass es weiterhin keine besonders guten Nachrichten von der Abteilung Kegeln unseres Vereins zu berichten gibt. Wie Ihr alle wisst, hat die Abteilung seit dem Verlust der Bahnen am Weißen See mit einem deutlichen Mitgliederschwund (derzeit deutlich unter 50 Mitglieder) und Überalterung zu kämpfen. Auf einer gemeinsamen Vorstandssitzung am 13.02.2015 wurde der Wunsch an uns herangetragen, den scheidenden Gesamtvorsitzenden Burckard Geder durch einen Kandidaten unserer Abteilung auf der Wahlversammlung der SG Weißensee am 08.10.2015 zu ersetzen. Inwieweit wir dazu in der Lage sind, wird die Wahl unseres Abteilungsvorstandes zeigen. Wir werden auf jeden Fall darüber auf unserer Mitgliederversammlung reden müssen.

Für die Zukunft wünsche ich mir und uns noch größere sportliche Erfolge, aber vor allen Dingen eine viel höhere Beteiligung aller Schachfreunde an unserem Vereinsleben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Frank Wadler". The signature is written in a cursive, flowing style.

Vorsitzender Abt. Schach